



Abend-

Zeitung.

107.

Freitag, am 14. Julius 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Veranw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Mirjams, der neubekehrten Christin,  
Gesang \*).

Vom Weib wardst Du geboren, kamst herab  
Zu dieser Welt voll Sünde, Nacht und Grab,  
Und in der Allmacht fürchterlicher Zier,  
Und bei der Blitze wildem Licht  
Sieg Deine Bahn im Ungewitter nicht,  
Noch brannte Zorn hellglühend her vor Dir.  
Aus unbeflecktem Mutterschooß,  
Ein Kindlein nur, ganz nackt und bloß,  
Wardst von der Jungfrau Brust zur Ruh'  
Gelegt in's rohe Kripplein Du.

Den Himmeln war's geheissen nicht, zu ziehn  
Von goldnen Wolken einen Baldachin,  
Noch neigten ihre Lampen ihren Glanz;  
Ein einziger, gar stiller Stern  
Kam wandernd hergezogen nur von fern,  
Und glitt so ruhig an der Wolken Kranz,  
Die Weisen Ostens leitend schon  
Als wie zu einem Königsthron,  
Ihr Gold und Weihrauch und den Gruß  
Zu legen vor des Kindleins Fuß.

Nicht mußten schweigen Erd' und Ocean,  
Zu hören Harmonie vom Sphärenplan,  
Noch scholl, als Du erschienen, der Gesang  
Von aller Cherubinen Chor,  
Noch sangen Seraphinen laut empor  
Zu Flammen-Harfen ihrer Himmel Klang.  
Nur eine Engel-Schaar war nah';  
Von allen Menschen hörten da  
Die Hirten, Söhne der Natur,  
Das sanfte Hosianna nur.

\*) Bruchstück aus Milman's trefflichem dramatischen  
Gedichte: Jerusalem's Fall (the fall of Jeru-  
salem), von dem eine deutsche Uebersetzung zu  
wünschen wäre.

Und als Du schiedest, kam im Strahlen-Licht  
Ein Flammenwagen Dich zu heben nicht,  
Noch sah der Engel Fittig man gesenkt,  
Noch hobst Du vom Calvary Dich  
Zu Himmelhöhen wieder sichtbarlich  
Mit Allen, denen Rettung Du gesenkt,  
Nur Einen nahmst Du mit hinauf  
Der Sterblichen, in Deinem Lauf,  
Den Schächer Dir zur Seit', daß er  
Mit Dir im Paradiese wär.

Auch fiel nicht auf Dein Kreuz der Rache Strahl;  
Die Erde bebte schuldbewußt einmal  
Zwar auf bei ihrer Kinder Missethat,  
Und ein'ge dunkle Stunden zwar  
In Finsterniß die Welt gehüllet war,  
Doch hell hervor die Sonne wieder trat,  
Indeß in Deiner Brust Du schlieffst,  
Worinnen Du verborgen bliebst,  
Bis weißer Kleider lichter Schein  
An Engeln glänzte auf dem Stein.

Und als Du nun erstanden, trug die Hand  
Nicht der Verwüstung wilden Flammenbrand  
Zur Strafe für die schuld'ge Mörder-Schaar.  
Du eilstest nur der Mutter Fuß  
Entgegen, mit der Kindesliebe Gruß  
Und botst den Deinen Friedensworte dar.  
Dann stiegst Du sanft und mild  
Zum Vaterland, in's Glanzgefild,  
Und Deine Menschenform zerfloß  
Im eignen Strahl, ein Lichtgenoß.

Th. Hell.

Der Thurmbau zu St. Stephan.

(Beschluß.)

Am siebenten April 1359 legte Herzog Ru-  
dolph mit eigener Hand den Grundstein zu der